



BIBS-Aktuell
Neues aus der Fraktion

Liebe LeserInnen,

das neue Jahr ist immer auch verbunden mit einer Reihe guter Vorsätze. So haben wir uns vorgenommen, Sie künftig wieder regelmäßig über die Fraktionsthemen zu informieren, mit denen wir uns hier im Rathaus beschäftigen. In dieser ersten Ausgabe des neuen Jahres finden Sie Artikel unserer drei Ratsmitglieder Astrid Buchholz, Wolfgang Büchs und Peter Rosenbaum zu Themen, die sie in ihren Ausschüssen bewegen. Zudem stellt sich unser Praktikant Alexander vor, der interessante Einblicke in das Tagesgeschäft der Kommunalpolitik nehmen konnte und sogar eine erfolgreiche Petition zum Erhalt der denkmalgeschützten Häuser der Burgpassage in die Wege geleitet hat.

Sie erhalten aktuelle Ausgaben in unserer Geschäftsstelle, am BIBS-Stand auf dem Kohlmarkt, über unsere Bezirksratsmitglieder oder über unseren E-Mail-Verteiler (info@bibs-fraktion.de). Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Wie weiter mit dem Heizkraftwerk Mitte?

Ende des Jahres hat BS-Energy den Gremien ein Konzept zur Zukunft der Wärmeversorgung in Braunschweig vorgelegt. Viele Fragen bleiben offen: Das Konzept gibt sich den Anschein, künftig werde man durch die Einrichtung eines „Bio-Masse-Kraftwerkes“ umweltfreundliche Energie erzeugen. Weit gefehlt, denn der Blick in die Ausschreibungsunterlagen zum Bau des neuen Kraftwerkes listet neben Genehmigungen zur Verbrennung von Holz aus Wäldern auch Sperrmüll, Abfallholz aus Hausabbrüchen, Paletten bis hin zu alten Telefonmasten und Bahnschwellen. Diese Brennmaterialien dürfen nicht mit LKW über die Hamburger Straße angeliefert werden.

Außerdem soll mit Strom geheizt werden: Mit so genannten Elektrodenheizkesseln, weil man viel zu viel Strom aus Kohle- und Atomkraftwerken von E.on langfristig gekauft hat, den man nur mit Verlust wieder los wird. Umweltfreundlich und ökologisch verträglich sieht anders aus.

Peter Rosenbaum



Rettung denkmalgeschützter Häuser in der Burgpassage

Die Burgpassage wurde in den letzten Jahren ziemlich heruntergewirtschaftet. Dies hat nun zur Folge, dass sie bis auf ein Kaffeegeschäft leer steht. Jetzt muss sich dort etwas ändern. Die Stadt hat sich zusammen mit einem Investor ein Konzept ausgedacht, wie die Burgpassage umzugestalten wäre. Diesem Konzept fehlt jedoch der Respekt vor der Geschichtsträchtigkeit der Stadt, es sollen Häuser mit Fassaden aus dem 18. und 19. Jahrhundert abgerissen werden! Um den Abriss zu verhindern, hat sich nun die „Interessengemeinschaft Burg-

passage“ gegründet, die sich für den Erhalt der beiden Häuser einsetzt. Um dies zu erreichen, hat sie eine Online-Petition gestartet. Wenn Sie sich ebenfalls für den Erhalt dieser denkmalgeschützten Häuser einsetzen wollen, folgen Sie dem untenstehenden Link:



<https://weact.campact.de/petitions/rettung-denkmalgeschuetzter-hauser-der-burgpassage-braunschweig>

Viele Bürgerinnen und Bürger äußern sich auch gegen den Abriss und den Verlust der Passage mit ihrem großflächigen Glasdach als solcher.

Dreiwöchiges Praktikum in der BIBS-Fraktionsgeschäftsstelle

Ich bin Alexander Wolter, 16 Jahre und Schüler des Gymnasiums Ricarda-Huch. Darauf, mein Praktikum bei der BIBS zu machen, kam ich durch meine Mutter, mit der ich schon öfters zu BIBS-Treffen gegangen bin. Im Rathaus konnte ich sehr gut nachempfinden, wie der Alltag in einer Fraktionsstelle abläuft. Sehr überrascht hat mich hierbei vor allem der rege Publikumsverkehr und die lockere Umgangsart miteinander. Hatte ich mir vorgestellt, dass die Arbeit in der



Fraktionsgeschäftsstelle Akten wälzen und den ganzen Tag am Computer arbeiten ist, wurde ich positiv überrascht. Klar, dies ist ein elementarer Teil der Arbeit hier, aber es gibt noch viel Anderes, was erledigt werden muss. Z.B. kam an einem Tag ein Fernseheteam vorbei, welches uns zum Vorhaben der Stadt, die Bäume an der Jasperallee zu fällen, befragte. Insgesamt hat mich die Themenvielfalt sehr beeindruckt. Durch das Praktikum konnte ich sehr viele Erfahrungen in der Lokalpolitik sammeln.

Alexander Wolter

Jasperallee: Baumfällungen kaum mit Denkmalschutz vereinbar

Die BIBS-Fraktion fordert eine klare Stellungnahme der oberen Denkmalschutzbehörde zu den geplanten Baumfällungen.

Zur Ratssitzung am 12.02.2019 hat die BIBS-Fraktion beantragt, dass die Stadt Braunschweig bei der zuständigen Behörde in Hannover eine Bewertung darüber anfordert, ob das Fällen der Bäume nicht einen unzulässigen Eingriff in das schützenswerte Gesamtensemble der Allee darstellt.

Sehr viele Einzelhäuser und Häusergruppen der Jasperallee stehen unter Denkmalschutz, aber auch das ganze Ensemble aus Häusern, Straßen und insbesondere dem mittigen Alleestreifen. Als die Jasperallee im ausgehenden 20. Jahrhundert auch als Ensemble zum Denkmal erhoben wurde, vermittelte sie zudem einen ähnlichen Eindruck wie heute: eher aufgelockert und hell, durchlässig und frei als streng gleichförmig und militärisch-diszipliniert.

Aus Denkmalschutzgründen scheint es problematisch, dass große Abschnitte – auch teilweise – gefällt werden.



Denn die Denkmalschutzwürdigkeit ergibt sich unserer Meinung ja gerade aus dem bestehenden Gesamtensemble. Und die zeichnet sich eben besonders durch die Baumallee aus.

Die Baumallee durch Fällungen in ihrem Ensemble (wenn auch nur zeitweise) zu verändern kann unserer Meinung nach nicht mit dem Denkmalschutz vereinbar sein.

Wolfgang Büchs



Die Bilder aus der frühen Zeit des 20. Jahrhunderts zeigen kleine Bäume (siehe Pfeil), die neben größeren gepflanzt wurden. Das zeigt, dass Nachpflanzungen damals schon gängige Praxis waren.

Wann startet die Sanierung des Madamenwegs 94?

„Es ist bedrückend, dass dem Wunsch der AnwohnerInnen nach besseren sanitären Bedingungen auch mehr als 70 Jahre nach dem Ende des zweiten Weltkriegs noch immer nicht entsprochen werden soll.“

Mit diesem Satz untermauerte die BIBS-Fraktion in einer Pressemitteilung im Juni 2017 die Forderungen nach Sanierung des so genannten „Wohnwagenaufstellplatzes“ am Madamenweg 94. Der Platz war den Braunschweiger Sinti nach dem Zweiten Weltkrieg zur Verfügung gestellt worden. Um den Bedürfnissen der Menschen, die dort leben, besser gerecht zu werden, hatte der Bezirksrat Weststadt auf Antrag der dortigen BIBS-Fraktion Ende 2016 beschlossen, die sanitären Anlagen zu erneuern und die Wasserleitungen zu den Wohnwagen zu verlegen. Bis heute ist diese Forderung

in den politischen Gremien immer wieder thematisiert worden und gipfelte in dem 2018 gefassten Ratsbeschluss, zur Sanierung städtische Mittel in Höhe von 90 000 Euro zur Verfügung zu stellen.



Was ist seitdem passiert? Heute, im Januar 2019, warten die Sinti immer noch auf den Beginn der Sanierungsarbeiten. Der in der Pressemitteilung von 2017 geäußerte Satz ist damit leider immer noch bedrückend aktuell.

Die Verwaltung hat zwar angekündigt, dass die Arbeiten im Frühjahr beginnen werden, doch bereits zum 1.1.2019 ist eine neue Satzung in Kraft getreten, die den BewohnerInnen des Madamenwegs höhere Nutzungsgebühren aufbürdet.

Auch wenn die Gebührenerhöhung nicht ursächlich mit den Baumaßnahmen verknüpft ist, so ist der nun entstandene Zustand mehr als unbefriedigend. De Facto hat sich die Gesamtsituation der Menschen verschlechtert, dabei sollten die Arbeiten doch längst abgeschlossen sein. Bleibt zu hoffen, dass die Arbeiten tatsächlich im März beginnen.

Astrid Buchholz



Symbolischer Spatenstich im Sommer 2017 am Madamenweg (v.l.n.r. Berkan Kurtoglu, Wolfgang Wiechers, Peter Rosenbaum, Heinz Stein (verstorben am 31.08.2018))

Wie geht es mit dem Ringgleis weiter?

In diesem Jahr soll das Braunschweiger Ringgleis geschlossen werden. Zwar sind die letzten Wegeführungen noch nicht abschließend geklärt, aber das vom Braunschweiger Forum e.V. seit Jahrzehnten verfolgte Projekt steht damit kurz vor dem krönenden Abschluss. 2008 wurde das Ringgleis vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) als Leuchtturmprojekt überregional ausgezeichnet. Für dieses Jahr wurde der Ringschluss angekündigt. Der kann aber nur erfolgen, wenn an einigen Stellen wie im südöstlichen Bereich

Zusammenhang sollten verstärkte Anstrengungen unternommen werden, dass unter Nutzung der vorhandenen Postgleistrasse eine ergänzende Wegeverbindung zwischen dem Hauptbahnhof und dem Bahnübergang Lünischteich bzw. der Verbindung vom Brodweg bis zum Gelände des BraWo-Parks an der Rietschelstraße in Angriff genommen wird.



und der Wegeführung über die Brücken im Süden Übergangslösungen gefunden werden. Im Planungs- und Umweltausschuss am 30.01. haben wir deshalb nach. Wir wollen wissen, mit welchen baulichen Maßnahmen der provisorische Ringschluss vorgesehen ist. Ergänzende Radwegeverbindungen und Wegeführungen zum Ringgleis werden die Attraktivität des Radverkehrs in Braunschweig noch steigern. In diesem

Dies hatte der Rat in seiner Sitzung vom 21.02.2017 auf Antrag der BIBS-Fraktion beschlossen. So könnte auch die geplante Bahnstadt eine attraktive Anbindung ans Ringgleis erhalten. Wir hoffen, dass die seit unserem letzten Vorstoß in den Gremien zwischen Stadt, Bahn, Volksbank und Vereinen geführten Gespräche zu konstruktiven Ergebnissen führen.

Wolfgang Büchs

Bürgermedaille für Kristine Schmieding

Die Bürgermedaille der Stadt Braunschweig geht in diesem Jahr auch an Kristine Schmieding. Wir freuen uns, dass die langjährig im Umwelt- und Naturschutz engagierte Braunschweigerin am 25.02.2019 um 19 Uhr in der Dornse zusammen mit den anderen PreisträgerInnen ihre Auszeichnung erhält. In den frühen 1980er Jahren engagierte sich Kristine Schmieding gegen die Luftverschmutzung zur Verhinderung von Atemwegserkrankungen („Pseudo-Krupp“). Besonders intensive und dauerhafte Arbeit investierte sie ab Mitte der 1980er Jahre in die Aufklärung und Beendigung der durch die in Querum ansässige Firma Stibiox verursachten Umweltverschmutzungen.

Des Weiteren setzt sie sich seit vielen Jahren für den Erhalt städtischer Grünflächen und für die Lebensräume vor allem geschützter Tiere ein. Dabei wirkt sie regelmäßig zusammen mit den besonders betroffenen und bewegten BürgerInnen, ist ein Sprachrohr derer Interessen und verwirklicht so direkte Bürgerbeteiligung und „Umweltgerechtigkeit“. Dabei stellt sie sich selbst nicht ins Scheinwerferlicht, sondern agiert gern im Hintergrund – deshalb womöglich noch effektiver. Denn es ging und geht ihr nie um die Befriedigung persönlicher Eitelkeiten oder um persönliche Vorteile. Wir beglückwünschen sie zur dieser Auszeichnung.

Das Mascheroder- und Rautheimer Holz ist endlich Naturschutzgebiet!

Was lange währt, wird endlich gut: 14 Jahre nachdem die Europäische Union den Wald im Südosten Braunschweigs zum Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH) aufgestuft hatte, hat der Rat am 18.12.2018 mit der Annahme der Naturschutzgebietsverordnung die Ausweisung des Mascheroder- und Rautheimer Holzes als Naturschutzgebiet besiegelt. Der Beschluss erfolgte mit breiter Mehrheit: Sowohl CDU wie auch SPD, BIBS, Linke und P²-Fraktion stimmten der Verordnung zu, die damit noch Ende 2018 in Kraft treten konnte.



Alle Jahre wieder: Fortschreibung des Braunschweiger „Haushaltsmärchens“

2015 hatte das Rechnungsprüfungsamt den von der Stadt vorgelegten Jahresabschluss dahingehend kritisiert, dass kreditähnliche Rechtsgeschäfte nicht in die städtischen Schulden mit hineingerechnet werden. Auf Antrag der BIBS-Fraktion wurde am 03.05.2016 beschlossen, dass die künftigen Jahresabschlüsse dies so berücksichtigen müssen. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt musste so bereits damals von 315 auf 663 Euro pro Einwohner deutlich nach oben korrigiert werden. Nun operiert man wieder mit niedrigeren Zahlen: Alljährlich stellt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young in ihrer „EY-Kommunenstudie“ zur Verschuldung der deutschen Großstädte weiter ungerührt und unkorrigiert Bestnoten aus: Die „Pro-Kopf-Verschuldung“ Braunschweigs läge zum Stichtag 31.12.2017 bei 347 Euro pro Einwohner und sei damit „Spitzenreiter“.

Die BIBS-Fraktion nimmt die Veröffentlichung dieser Zahlen erneut zum Anlass, die anhaltende Fortschreibung

des angeblichen „Braunschweiger Haushaltswunders“ zu kritisieren: Mehr als ein Märchen ist diese Wundergeschichte nicht. Soweit aus dem Gutachten von Ernst & Young ersichtlich, wurden in die Rechnung weder interne Kreditbeziehungen noch Bürgschaften mit eingerechnet. Dies sind aber zwingende finanzielle Verpflichtungen, die ein ehrlicher Bericht mit einbeziehen muss. Auch kreditähnliche Rechtsgeschäfte werden damit offenbar nicht berücksichtigt. Zudem widerspricht die einseitige Betrachtung des Kernhaushaltes der Stadt ohne Berücksichtigung der Sonderrechnungen der immer wieder betonten ‚Haushalts-Klarheit und –Wahrheit‘. In den Statistiken tauchen auch die Schuldscheine nicht auf, deren Rechnung uns ab 2035 präsentiert werden wird. Die wahre Verschuldungssituation beläuft sich damit auf eine Pro-Kopf-Verschuldung auf weit über 2000 Euro.

Peter Rosenbaum



Impressum

BIBS-Fraktion im Rat der Stadt Braunschweig
Platz der deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig
E-Mail: info@bibs-fraktion.de
Telefon: 0531-470-2180